

Überlegungen

zum 1. Giersleber Gespräch „Für mehr Bürgerengagement in der Regional- und Kommunalpolitik“, 20. März 2011

Absicht:

Diskussion und Verständigung über Wege zu einer Informations- und Kommunikationsplattform als Ausgangspunkt für mehr Bürgerengagement in der Regional- und Kommunalpolitik im Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt) und dessen Gemeinden:

Ist diese notwendig? Wie könnte sie aussehen?

Thesen:

- Die repräsentative Parteiendemokratie in Deutschland steckt in einer Identitätskrise.
Entscheider aller Ebenen leiten ihre Vollmachten ausschließlich aus der Mandatierung durch den Verfassungssouverän ab, ohne dessen Willenswandel über die Zeit zu achten.
- Diese Krise ist auch auf regional- und kommunalpolitischer Ebene zunehmend spürbar.
Ansätze für eine zukunftsweisende Demokratiekultur Anfang der 1990er Jahre sind in Ostdeutschland wieder verkümmert, sie zu beleben, bleibt aber nur wenig Zeit, bevor das heutige Demokratiemodell nachhaltigen Schaden nimmt.
- Verstärkt wird dieses Phänomen in Sachsen-Anhalt durch formale Verwaltungsstrukturereformen, verbunden mit Identitätsverlusten statt –gewinn. Größere Flächen, Bevorzugung scheinurbaner Strukturen, mehr Einwohner und längere Wege verstärken die Verluste.
- Die Demokratie auf regionaler und kommunaler Ebene krankt unter einer abnehmenden Fähigkeit zum Streit und fehlender Akzeptanz des Dissenses. Parteiendemokratie kann nicht das „Ende“ sein.
- Ursache für diese Entwicklungen sind fehlende Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten bzw. –wege, die durch etablierte Kontaktstrukturen (Bürgersprechstunden, Bürgerbüros usw.) zwischen Souverän und Mandatsträger, auch deren scheinbaren Ausbau, nicht kompensiert werden.
- Moderne Kommunikations- und Informationspotenziale, hier vor allem das WWW, werden auf regionaler und kommunaler Ebene nur selektiv, rudimentär oder nicht genutzt.
- Das Beobachtete gilt auch, wenn nicht gar in besonderem Maße für die Kommunen des Salzlandkreises und diesen selbst.

- Unmittelbares Bürgerengagement, über Vereine aller Art hinaus, hier als „Politikaffinität“ bezeichnet, ist notwendig, um die Zukunft der repräsentativen Demokratie auch auf unterster Ebene zu gestalten. Dies aber wird behindert.
- Notwendig ist daher eine regional- und kommunalpolitische Informations- und Kommunikationsplattform POLITISCHES SALZLAND unter Nutzung der Potenziale des WWW.
- Deren Gegenstand ist weniger die terminliche und inhaltliche Verkündung parteipolitischer Aktivitäten als vielmehr deren öffentliche Erörterung und Diskussion mit dem Ziel fundierter politischer Meinungsbildung. Zudem kann sie ein wichtiger Wissens- und Kompetenzpool für gewählte Volksvertreter sein.